Evangelisch in Schlebusch

DIE BRÜCKE

Nr. 1 – 23/24
03.12.23 bis 24.03.24

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Leverkusen-Schlebusch

„Nach Hause kommen“

Unsere Predigtstätten auf einen Blick

Evangelische Kirche zu Schlebusch, genannt „Auf dem Blauen Berg“
Mülheimer Str. 13
51375 Leverkusen

Gemeindezentrum Schlebusch
Martin-Luther-Str. 4
51375 Leverkusen

Friedenskirche
Merziger Str. 2-4
51375 Leverkusen

Pfr. Gunnar Plewe,
Merziger Str. 4,
Tel. 0214 54541

Pfr. Jürgen Dreyer,
Martin-Luther-Str. 2,
Tel. 0214 84057253

Weitere Telefonnummern und E-Mail-Adressen finden Sie auf Seite 19 ff.

Inhaltsverzeichns

Andacht 3
Weihnachten – nach Hause kommen . . 3
„Das Licht scheint in der Finsternis“ . . . 5
Driving Home for Christmas 7
Weihnachtskrippen als Symbol 9
Sehnsuchtsfest Weihnachten 13
Zurück in die Kita 15
Die Brücke und Michael Schwenck . . . 16
Das bin ich 17
Einladung zur Adventsfeier für alle Gemeindeglieder ab 60 18
Adressen und Telefonnummern 19
Gottesdienstplan 20
Adressen und Telefonnummern 22
Diakoniesammlung 2023 23
Internationale Ökumene leben 24
Die Dorfkirche in Jänschwalde 25
Spaß für alle 26
Ankündigungen, Termine, Veranstaltungen 30
Amtshandlungen 33
Kreise und Gruppen 36

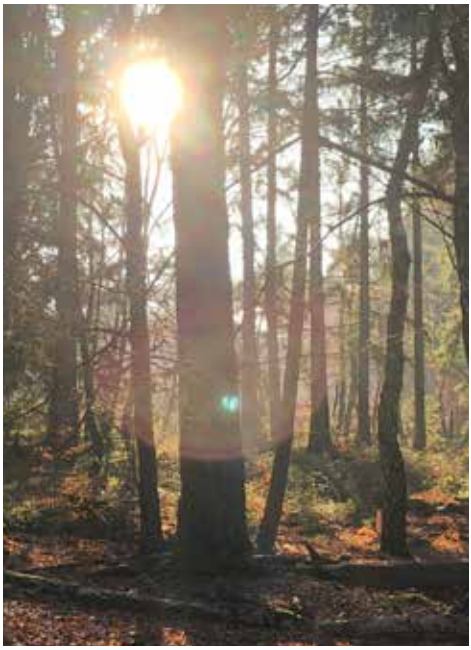
Andacht

Weihnachten – nach Hause kommen

von Vikarin Christiane Averbeck

„I'm driving home for Christmas. Oh, I can't wait to see those faces…" Chris Rea klingt durch unsere Lautsprecherboxen, als wir an einem verregneten Abend in die Heimat fahren. Es ist der 26. Dezember und mein Herz ist voll von einer unbestimmten Sehnsucht.

„Weihnachten nach Hause kommen" ist das Thema dieser Brücke. Denn das Weihnachtsfest setzt seit jeher Menschen in Bewegung, die am 24.12. in die Heimat fahren, ihre Familie besuchen, heimkommen. Außerdem beginnt Weihnachten schon in der Bibel mit einem Nachhauseweg, dem Weg Josefs mit Maria nach Bethlehem.



Doch an Weihnachten sind nicht nur Menschen auf dem Heimweg, sondern Gott selbst setzt sich in Bewegung und besucht die Menschen:

Gott besucht die Hirten. In ihrem Leben, das aus Arbeit unter freiem Himmel besteht, aus Schafen und Weiterziehen, aus dem Kampf ums Überleben, aus Hungern und Essen teilen. Da tut sich der Himmel auf. Himmlische Herrlichkeit erstrahlt über ihnen.

Gott besucht auch Maria. In ihrem Leben, zwischen Unsicherheit und der Angst, verlassen zu werden, spürt sie das Kind in ihrem Bauch, spürt sie, wie Mut in ihr wächst.

Und Gott besucht die Sterndeuter: In ihrem Leben als Himmelsbeobachter, die die Zeichen deuten können und ihren Augen nicht trauen. Als sie den Stern sehen, da machen sie sich auf den Weg und finden zur Krippe.

In meinem Leben, da wünsche ich mir das auch: Gott zu Besuch. Ein Geschmack von Ewigkeit an einem getakteten Tag. Ich möchte etwas von dem spüren, was Zacharias im Benedictus über diese adventliche Zeit wie ein Versprechen ausspricht:

„Gelobt sei der Herr, der Gott Israels! Denn er hat besucht und erlöst sein Volk … Unser Gott hat ein Herz voll Erbarmen. Darum kommt uns das Licht aus der Höhe zur Hilfe. Es leuchtet denen, die im Dunkel und im Schatten des Todes leben. Es lenkt unsere Füße auf den Weg des Friedens." (Lk 1,68.78-79)

Licht aus der Höhe — das wünsche ich mir, in unseren Adventsgottesdiensten, in den Konzerten, in den Begegnungen unterwegs auf der Straße, in den Vorbereitungen des Krippenspiels mit den Konfirmand*innen. Licht aus der Höhe, im Krankenhaus, am Sterbebett. Licht aus der Höhe, dort, wo Menschen Frieden suchen.

Licht aus der Höhe, das wünsche ich uns und eine Ahnung davon, wie es war und wie es ist, wenn Gott zu Besuch kommt.

Ihre Christiane Averbeck

Die tägliche Adventsübung

„Das Licht scheint in der Finsternis“

von Pfarrer Jürgen Dreyer

Im Advent gibt es viele Lichter, Einkäufe, Essen, gesellige Termine, Musik, Grüße, gute Wünsche, schnulzigschöne Filme im Fernsehen, Engel, Nikoläuse und Weihnachtsmänner. Von allem gibt es viel. Eines fehlt oft: Stille.

Ich lade Sie ein zu fünf Minuten Stille am Abend. Lassen Sie den Lärm draußen. Löschen Sie die vielen Lichter. Entzünden Sie ein Kerzenlicht. Ihre Welt versinkt im Dunkeln, aber die eine kleine Flamme brennt.

Wenn ihr Blick beim Licht bleibt, fünf Minuten lang, dann werden ihre Gedanken kommen und gehen. Sie werden fließen wie aus kleinen Bächen in einen großen Fluss. Vieles schwimmt vorbei, Wichtiges bleibt. Die Flamme wird Sie konzentrieren auf das, was Ihnen wichtig wird.

So können Sie einfach ins Licht schauen und auf das warten, was Ihnen an Gedanken und Gefühlen bleibt. Sie können aber auch, bevor Sie die vielen Lichter löschen, eine Frage mit in die Stille nehmen und dann die Kerze entzünden.

24 Fragen habe ich für Sie und für mich gesammelt — für jeden Tag eine andere oder auch immer wieder die Gleiche.

Eine Flamme, eine Frage, fünf Minuten in Stille und Dunkelheit.

Mehr nicht.
Lassen Sie sich erleuchten.

24 Fragen

1. Wofür brenne ich?
2. Was wärmt mich?
3. Träume ich noch?
4. Wenn ich heute nur ein einziges Foto ins Licht der Kerze halten könnte, welches Foto wäre es?
5. Was leuchtet in mir?
6. Welchen Schmerz fürchte ich?
7. Wohin führt mich Gottes Licht?
8. Wer brannte für mich?
9. Was kann ich vergeben und verlassen?
10. Für wen brenne ich?
11. Ist mein Herz unruhig wie eine Flamme im Wind oder geschützt und sicher?
12. Welcher Mensch ist mir ein Licht?
13. Was darf im Dunkeln bleiben?
14. Wem gebe ich von meinem Licht?
15. An welche Feuer, an denen ich saß, denke ich gerne zurück?
16. Wenn ich meine Hand ins Licht halte: Wen oder was möchte ich noch berühren?
17. Mit wem könnte ich im Dunkeln schweigen?
18. Entdecke ich noch gerne Geheimnisvolles?
19. Welche Weihnachtserinnerung flackert mir auf im Kerzenlicht?
20. Wie könnte ich die Kerze zu Nachbarn bringen, ohne dass die Flamme verlöscht?
21. Finde ich Worte für brennenden Schmerz in mir?
22. Höre ich in der Stille Klagen und spüre den Schmerz eines anderen?
23. Wäre im Kerzenlicht nur das Kind und ich: Würde ich das Kind aus der Krippe in meinen Armen tragen?
24. Im Licht der Kerze: Wie wird mich das Kind durch meine Dunkelheit tragen?

Driving Home for Christmas

von Lena Plewe

Als Florian Korb (Jugendleiter der ejs) mich fragte, einen Text zum Thema „Weihnachten woanders“ zu schreiben, musste ich länger nachdenken. Schließlich war ich ja am 24.12.2022 bei mir zu Hause in Leverkusen. Doch ich muss zugeben, dass mir, je länger ich über die Thematik nachdenke, immer mehr Dinge einfallen, die vielleicht doch nicht so „normal“ sind im Vergleich zu meiner bisherigen Weihnachtszeit im Pfarrhaus der Merziger Straße.

Seit August 2022 habe ich in Nizza, Frankreich gelebt. Dort machte ich ein FSJ in einem jüdischen Altenheim sowie im deutsch-französischen Kulturzentrum. Zwar war klar, dass ich über die Festtage nach Hause komme, dennoch war ich aufgeregt. Wie es werden würde? Das erste Mal Weihnachtsvorbereitungen in einem neuen Land, einer neuen Kultur und dann auch noch ganz alleine in der Adventszeit?

Das „allein“ erledigte sich schnell. Ich hatte das große Glück, viele tolle Menschen kennenzulernen, die viel mit mir unternahmen. Und auch bei meiner Tätigkeit im Altenheim war ich immer

im Kontakt mit Menschen. Wir redeten viel, lachten und schwelgten gerne in Erinnerungen.

„Anderes Land" war schon ein bisschen schwieriger. Wir sind uns, glaube ich zumindest, einig, dass mit Lichterketten geschmückte Palmen nicht den gleichen Effekt haben wie eine nordische dunkelgrüne Tanne oder Kiefer. Zwar gab es auch Weihnachtsmärkte. Bei diesen wurden allerdings statt Reibekuchen und Punsch Austern mit Rotwein angeboten. Nicht zu verachten. Oder?

Typische Weihnachtsstimmung? — Fehlanzeige.

Zum Aspekt „andere Kultur" trug natürlich bei, dass mir durch meine Arbeit in einem jüdischen Altersheim eine neue Welt eröffnet wurde. Ich lernte verschiedene jüdische Traditionen und Feste kennen. Und Weihnachten gehört nicht dazu. Stattdessen bereiteten wir uns auf Chanukka, das jüdische Lichterfest, vor.

Meine Vorweihnachtszeit war also alles in allem ziemlich unweihnachtlich.

Um doch ein wenig in Weihnachtsstimmung zu kommen, backte ich wie jedes Jahr Zimtschnecken, nach dem Rezept meiner schwedischen Oma. Aber auch die schmeckten ohne das Beisein meiner Familie nur noch halb so gut. Wobei, meinen Mitbewohnern schmeckte es hervorragend.

Umso mehr freute ich mich, am 23.12. nach Hause zu kommen und sowohl meine Familie als auch Freunde wiederzusehen. Wir schmückten den Baum, sangen Weihnachtslieder und natürlich backten wir erneut Zimtschnecken. An Weihnachten selbst dann der Open-Air-Gottesdienst und das große Festessen. Alles wie immer und doch ganz anders.

Die Zeit zwischen den Jahren verging wie im Flug. Und unter uns: Ich war froh, dann doch wieder in die warmen Temperaturen nach Nizza und ans zauberhafte Mittelmeer zurückzufahren: Wohl wissend, dass Weihnachten „alle Jahre wieder" kommt. ■

Weihnachtskrippen als Symbol

von Julia Rusch

Weihnachten, eine ganz besondere Zeit. Eine Zeit der Vorbereitung. Häuser werden festlich geschmückt, Kerzenschein und der Duft frisch gebackener Plätzchen verbreiten das Gefühl, dass etwas Besonderes in der Luft liegt. Wenn die Adventszeit näher rückt, erwachen Traditionen und Bräuche zum Leben. Inmitten von Alltag und vorweihnachtlichem Trubel erinnern sie uns daran, dass Weihnachten mehr ist als ein beliebiges Datum im Kalender, als Geschenke und Konsum. Es ist eine Zeit, in dem Herzen näher zusammenrücken, das Ankommen zu Hause auf eine ganz besondere Weise erlebt wird. Eine Zeit tiefer spiritueller Bedeutung, in der alte Traditionen Halt in einer sich immer schneller verändernden Zeit geben.

Gönnen wir uns einen gemeinsamen Moment des Innehaltens und betrachten die Bilderkollage mit Weihnachtskrippen unserer Gemeindemitglieder. Vielen herzlichen Dank für die vielen Zusendungen, ich habe mich über jedes einzelne Motiv sehr gefreut.

Die Geschichte der Weihnachtskrippe reicht bis ins frühe Mittelalter zurück. Ursprünglich in Klöstern entwickelt, wurde mit Krippenspielen eine Möglichkeit geschaffen, die Geschichte lebendig darzustellen. Die erste bekannte Krippe dieser Art, mit einer Vielzahl von Personen und lebenden Tieren, stammt von Franz von Assisi in Greccio (Italien). Von nun an verbreitete sich diese Tradition in Kirchen und privaten Räumen.

Ihren künstlerischen Höhepunkt fand die Darstellung in der Renaissance mit Meisterwerken der Künstler Leonardo da Vinci, Sandro Botticelli und Albrecht Dürer.

Je nach Zeit, geographischem Ursprung und persönlichen Vorlieben präsentieren sich die Krippen

in faszinierender Vielfalt. Sie unterscheiden sich in Material, Größe und Form. Sie folgen unterschiedlichen künstlerischen Ansätzen und zeichnen sich nicht zuletzt durch individuelle Gestaltungselemente aus.

Die Schönheit liegt dabei gänzlich im Auge des Betrachters und hängt von persönlichen Vorlieben und dem kulturellen Hintergrund ab. Manch einer liebt kunsthistorische Meisterwerke, ein Anderer authentische und liebevoll gestaltete Details. Die Einen prunkvolle Gewänder, die Anderen subtile Demut und die Einfachheit der Darstellung.

Die traditionelle Aufstellung enthält typischerweise die Heilige Familie. Individuell und oft erst im Verlauf der Weihnachtszeit Stück für Stück ergänzt mit Engel, Hirten, den Heiligen Drei Königen und Tieren, wie Schafen, Ochs und Esel, welche die Miniaturwelt einer Stall- oder Höhlenumgebung bevölkern.

Wenden wir uns den einzelnen Elementen einmal etwas detaillierter zu:

Die Heilige Familie steht im Zentrum der Szene.

Das Christuskind liegt in Windeln gewickelt in der Krippe und symbolisiert die Menschwerdung Gottes und die Verheißung auf Erlösung für die Menschheit.

Oft kniet Maria, gewandet in einen blauen Mantel vor dem in der Krippe liegenden Kind, während Josef mit Hirtenstab demütig daneben steht. Beide tragen eine ganz besondere Botschaft: Maria, die als Auserwählte Gottes Jesus durch die Kraft des Heiligen Geistes empfing und vollends bereit war, sich in Gottes Plan zu ergeben, symbolisiert Hingabe, Demut und Glaube. Josef seinerseits verkörpert Standhaftigkeit und Fürsorge. Gemeinsam führen sie uns die hohe Bedeutung von Unterstützung und Liebe innerhalb der Familie vor Augen, die angesichts aller Schwierigkeiten zusammenhält und erinnern uns daran, wie wichtig Familie und zwischenmenschliche Beziehungen in unserem Leben sind. Nicht nur an Weihnachten.

Die Heiligen Drei Könige, oft auch bezeichnet als die Weisen aus dem Morgenland oder Magier, symbolisieren das Weltübergreifende des Glau-

bens, die universelle Bedeutung der Geburt Christi und die Erfüllung der alttestamentlichen Prophezeiung. Ihre Geschenke: Gold, Weihrauch und Myrrhe repräsentieren Königtum, Anbetung und Opfer.

Die Hirten werden als erste Zeugen der Geburt Christi beschrieben. Sie tragen einfache Gewänder und halten sich demütig im Hintergrund. Symbolisch stehen sie für die einfache Bevölkerung und die Botschaft, dass Gott alle Menschen gleichermaßen liebt, unabhängig von ihrem sozialen Status. Im Gegensatz zu den Heiligen Drei Königen betont ihre Anwesenheit zudem, dass es nicht auf den materiellen Wert der Gaben ankommt, sondern auf das Herz des Schenkers.

Eine entscheidende Rolle spielen ebenfalls die Engel. Sie fliegen über oder stehen an der Krippe und tragen zuweilen Instrumente. Sie bejubeln die Szene, sind die Boten Gottes, verkünden die Frohe Botschaft, bringen Freude und Frieden.

Die Tiere ihrerseits werden zu stillen Zeugen des Geschehens. Dabei unterstreichen sie die Einfachheit der Umstände der Geburt Jesu im Stall und zeigen, dass der Erlöser nicht nur für die Menschen, sondern für die ganze Schöpfung geboren wurde.

In all ihren Facetten sind Weihnachtskrippen kulturelles Erbe, Kunsthandwerk und lebendige Erinnerung an die eigentliche Botschaft von Weihnachten. In einer Zeit, in der wir oft von Hektik und Stress überwältigt werden, erinnert sie uns an die grundlegenden Werte und macht uns bewusst, dass das größte Geschenk von Weihnachten nicht in Geschenkpapier eingewickelt ist, sondern in der Liebe und der Gemeinschaft, der Menschlichkeit und dem Mitgefühl liegt, das wir empfangen und teilen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen eine fröhliche Weihnachtszeit.

Ihre Julia Rusch.

Sehnsuchtsfest Weihnachten

von Helmut Lück

So wie Weihnachten ist kein anderer Tag, kein anderes Fest im Jahr. Weihnachten ist für viele Menschen der Höhepunkt des Jahres, zeitlich ganz nah an der Wintersonnenwende. Schon das Wort „Weihnachten" weckt bei vielen Menschen den Wunsch nach Geborgenheit oder wenigstens nach Gemütlichkeit in der Familie. Sie weckt wahrscheinlich auch Erinnerungen an das Weihnachtsfest, wie man es früher erlebt hat - mit den Eltern, Geschwistern, vielleicht noch mit Großeltern. Bilder steigen auf: Erinnerungen an die Adventszeit, an die voll besetzte Kirche oder an bestimmte Weihnachtslieder. Vielleicht gab es früher traditionelle Weihnachtsgerichte und vielleicht kann man sich noch an die Bescherung und Überraschungen im Weihnachtszimmer erinnern.

Wenn das alles kein Grund ist, sich nach Beständigem und besonders nach Frieden zu sehnen und das Schöne der damaligen Zeit herbeizuwünschen? Natürlich ist klar, dass diese Zeit nicht wiederkommt. Weihnachten ist aber Anlass genug, sich an diese Wünsche zu erinnern und diese Erinnerungen als sehr persönlichen Teil unseres Lebens anzunehmen. Dass dabei manche Erinnerung auch ein wenig verklärt ist, überrascht uns nicht.

Kriege, Flüchtlingsströme, die Furcht vor einer neuen Pandemie, vor immer mehr Klimaschäden, schließlich auch die Inflation gehören zu unseren heutigen Sorgen. Dies und mehr lässt deutlich werden, dass alte Sicherheiten, die so selbstverständlich waren, ziemlich plötzlich zerbrochen sind. Die Sehnsucht macht aus, dass ich den starken Wunsch habe, etwas (wieder) zu erreichen, was mir wichtig und wertvoll ist. Zur Sehnsucht gehört aber auch das Gefühl, den Gegenstand der Sehnsucht nicht erreichen zu können, wenigstens nicht jetzt.

Die Zeit der deutschen Romantik war die Zeit der Sehnsucht. Man kann an Bilder wie die von Caspar David Friedrich denken: Zwei Personen, die man nur von hinten sehen kann, schauen aufs Meer und den Sonnenuntergang. An was mögen sie denken? Manche Gedichte dieser Zeit des frühen 19. Jahrhunderts sind auch heute noch im Bewusstsein. Der Sehnsuchtsgedanke spielt hier eine entschei-

dende Rolle. Sehnsucht, ein Begriff, den man kaum klar fassen kann. Es geht dabei ja seltener um Materialistisches wie zum Beispiel Geld. Eher um die großen Grundmotive des menschlichen Lebens. Daher ist nicht überraschend, dass Kinder mit dem Begriff Sehnsucht noch nicht viel anfangen können. Erst bei Jugendlichen füllt sich der Begriff mit Inhalten.

Die Psychologie hat das Thema Sehnsucht erst sehr spät entdeckt, obwohl fast alle Menschen dieses Gefühl kennen. Erste vergleichende Untersuchungen gibt es aber schon. Diese haben gezeigt, dass Erwachsene in den USA wie auch in Deutschland Sehnsucht kennen, wenngleich Sehnsucht in den USA seltener benannt wird und dort konkreter, weniger umfassend als in Deutschland verstanden wird. Sehnsucht hat im deutschen Sprachgebrauch stärker den Charakter von Gedanken und Wünschen nach Unerreichbarem.

Sehnsucht nach Vergangenem, Verlorenem und dem Verpassten ist in erster in erster Linie eine negative Empfindung. Zur Sehnsucht gehört aber auch etwas Positives, nämlich ein seltsames, bittersüßes Gefühl. Wir lieben sehnsuchtsvolle Musik, wie zum Beispiel den letzten Satz der „Pathétique“ von Tschaikowsky, wie auch manche Gedichte und Lieder. Sehn-

suchts-Romane und Filme mit Figuren, deren unerfüllten Wünschen, Enttäuschungen und Glück wir nachempfinden können, gibt es seit langer Zeit. Musik-CDs mit dem Wort „Sehnsucht“ im Titel gibt es in wachsender Zahl. Manche Art dieser kommerzialisierten Sehnsucht passt allerdings nicht zum Weihnachtsfest, wie wir es kennen und uns wünschen.

Weihnachten muss kein „Sehnsuchtsfest“ mit überhöhten Erwartungen sein, aber Vorfreude mit ihrer „Steigerung“ durch die Adventszeit bis hin zum Weihnachtsfest, mit den Wünschen für eine friedvolle und gesegnete Weihnachtszeit kommen der Sehnsucht nahe. ■.

Zurück in die Kita

von Kirchmeisterin Petra Kern

Geschafft! Nach mehr als 2 Jahren sind die Arbeiten endlich abgeschlossen. Pünktlich zum neuen Kitajahr hat es dann doch noch geklappt: Die Kinder und das ErzieherInnen-Team konnten zurück in die Kita ziehen. Natürlich war die Zeit des Umzugs anstrengend. Alles musste neu eingerichtet werden. Nach 2 Jahren im „Ausweichquartier" Gemeindezentrum mussten auch die Abläufe in der „richtigen" Kita neu geplant und organisiert werden. Mittlerweile ist alles wieder an seinem Platz. Der Alltag hat sich eingespielt. Und das Wichtigste: Alle fühlen sich sehr wohl in den „neuen, alten" Räumen. Genügend Grund für eine Feier: Mit einem Open-Air Gottesdienst haben wir die Wiedereröffnung unserer Kita gefeiert.

Nochmals ein herzliches Dankeschön an alle, die uns unterstützt haben, durch Spenden, engagierte Mitarbeit, Geduld, gute Ideen und vieles mehr. Für uns war das eine riesengroße Hilfe! ■

40 Jahre gemeinsam gewachsen

Die Brücke und Michael Schwenck

Mit Michael Schwenck sprachen Mary Bünnagel und Gunnar Plewe

Michael Schwenck ist aus der evangelischen Gemeinde in Schlebusch kaum wegzudenken. Seit er 1981 von Steinbüchel nach Schlebusch gezogen war, unterstützte er die Gemeindearbeit auf vielfältige Weise. „Ich war damals noch katholisch und suchte erstmal eine musikalische Betätigung, ohne in der Gemeinde zu sein. Ich wollte mich langsam herantasten." Doch dann ging alles ganz schnell: Konfessionswechsel, dann Mitglied im Presbyterium, das er insgesamt 16 Jahre lang unterstützte.

Parallel begann die Arbeit an dem Projekt, das Michael Schwenck nicht nur selbst neben der Musik am meisten begeisterte, sondern das er für unsere Gemeinde entscheidend mitprägte: „Die Brücke", der Gemeindebrief. Als gelernter Schriftsetzer war er in seinem Metier. Während dieser Zeit veränderte sich die Technik rasant, und Michael ging beruflich diese Schritte mit, was sich auch in dem Blatt und vor allem in einer gut gegliederten Website widerspiegelte.

Mit einem engagierten Redaktionsteam und ihm als Designer und bisweilen auch als Autor entwickelte sich die Brücke zu einem gern gelesenem Gemeindeblatt. „Man kann mit der Brücke einen guten Eindruck vom Gemeindeleben bekommen", findet er.

Mit mehr als 70 Jahren begibt er sich auch ehrenamtlich in den Ruhestand.

Den Abschied sieht er mit einem lächelnden und einem weinenden Auge: „Einerseits bedaure ich, eine Aufgabe, die ich sehr geliebt habe, abzugeben. Andererseits bin ich froh, dass ich die Last nicht mehr habe und ich mich anderen Dingen widmen kann."

Die Brücke ist bei meiner Nachfolgerin Julia Rusch in guten Händen."

Im Reformationsgottesdienst haben wir Michael aus dem Ehrenamt verabschiedet. Die Gemeinde bedankt sich für seinen jahrelangen großen Einsatz. ■

Menschen in der Gemeinde

Das bin ich

Name:

Ingeborg Käseberg

Alter:

76 Jahre

Gemeindeaktivitäten:

Set vielen Jahren bin ich Presbyterin und habe nahezu in fast allen Gremien, außer dem Finanzausschuss, mitgearbeitet.

Heute bin ich ...

...Rentnerin

So lebe ich:

Mein Tag beginnt mit einer Tasse Kaffee und den Nachrichten.

Was mich glücklich macht:

Ich bin glücklich, wenn alles „rund" läuft und Menschen, die mir nahe stehen, auch glücklich sind.

Ich mag nicht ...

...Unklarheiten und Unwahrheiten

Diese Persönlichkeit würde ich gerne mal treffen.

Robert Habeck. Ich nehme ihn als sehr weitsichtigen Politiker wahr.

Das Wichtigste in meinem Leben ist ...

...meine Familie

Meine Gemeinde und ich:

Die Gemeinde ist ein Fixpunkt im Leben. Es gibt hier viele verschiedene Menschen aller Altersgruppen, die gern (wieder-)kommen, weil diese Gemeinde ein Teil ihres Lebens ist. Und ich freue mich, jeden wiederzusehen, der den Weg findet.

Ich engagiere mich, weil ...

...ich Mitglied der evangelischen Kirche bin und mithelfen wollte und will, dass unsere Gemeinde in ihrer Vielseitigkeit als ein Ort des Glaubens und Lebens bestehen bleibt.

Das war ein besonderer Moment in meiner Gemeinde:

Als wieder Ruhe und Frieden einkehrte.

Einem neuen Gemeindemitglied würde ich empfehlen:

Einfach hingehen und erleben!

Ich wünsche mir für meine Kirche und Gemeinde:

Gottes Segen!

Einladung zur Adventsfeier für alle Gemeindeglieder ab 60

Bei Kaffee und Kuchen wollen wir vorweihnachtliche Stunden verleben.

Wir feiern gemeinsam

am Donnerstag,

den 7. Dezember 2023 um 14.30 Uhr

im Gemeindezentrum Friedenskirche

Zu dieser Feier laden wir Sie herzlich ein.

Bitte geben Sie den untenstehenden Anmeldeabschnitt bis zum 06. Dezember 2023 im Pfarrbüro in der Martin-Luther-Str. 4, 51375 Leverkusen ab, oder melden sich telefonisch bei Susanne Wissem an, unter: 0163 2011501

Bitte hier abtrennen

Hiermit melde(n) ich mich (wir uns) zur Seniorenadventsfeier an.

Name: *Personen:*

Ort: *Telefon:*

Straße:

Unterschrift

Adressen und Telefonnummern

So erreichen Sie uns

Pfarrbüro

Martin-Luther-Str. 4, 51375 Leverkusen . . . . . Tel. 0214 357699-99
leverkusen-schlebusch@ekir.de
Julia Rusch, MO, DI, FR 09.00-13.00 Uhr

IBAN: DE71 3755 1440 0100 0973 44, BIC: WELADEDLLEV

Gemeindepfarrer

Pfr. Gunnar Plewe, Merziger Str. 4, 51375 Leverkusen . . . . . Tel. 0214 54541
gunnar.plewe@ekir.de

Pfr. Jürgen Dreyer, Martin-Luther-Str. 2, 51375 Leverkusen, Tel. 0214 84057253
juergen.dreyer.1@ekir.de

Vikarin Christiane Averbeck . . . . . Tel. 0157 33895819
christiane.averbeck@ekir.de

Prädikantinnen und Prädikanten

Klaus Radtke . . . . . Tel. 0214 503542

Matthias Seyfarth. . . . . Tel. 0179 5248099

Svenja Wielpütz . . . . . Tel. 0214 3103540

Predigtstätten

Schlebusch, Kirche „Auf dem Blauen Berg“ und Gemeindehaus

Küster: Kurt Feldhoff . . . . . Tel. 0171 9370927

Organist: Rüdiger Meschkat. . . . . Tel. 0177 3043765

Waldsiedlung, Friedenskirche

Küsterin: Susanne Wissem. . . . . Tel. 0163 2011501

Organistin: Lena Jedig . . . . . Tel. 0214 8709088

Evangelische Jugend Schlebusch (ejs)

Martin-Luther-Str. 4, 51375 Leverkusen . . . . . Tel. 0214 501687

Öffnungszeiten: Di-Fr 12.00-19.00 Uhr, (in den NRW-Ferien
ist das Büro nicht besetzt), service@ejs.de

Leitung: Stefan Lapke und Florian Korb

Gemeindeamt

Verwaltung für alle Gemeinden im Kirchenkreis . . . . . Tel. 02174 8966-0

Evangelischer Kirchenkreis Leverkusen, Auf dem Schulberg 8,
51399 Burscheid, info@kirche-leverkusen.de

Evangelische Seelsorge im Klinikum

Seelsorgereferat . . . . . Tel. 02174 8966-161

Gottesdienstplan

von 1. Advent 0312.2023 bis Ostermontag, 01.04 2024

Datum und Tag im KJ	Friedenskirche, Merziger Straße 2-4	Kirche Auf dem Blauen Berg, Mülheimer Straße 13
03.12.2023 1. Advent	*11.00 Uhr, Fam.-So.* **Plewe A**	◀◀◀
10.12.2023 2. Advent	*09.30 Uhr* **Dreyer**	*11.00 Uhr* **Dreyer**
13.12.2023	▶▶▶	*18.00 Uhr* *170 Jahre Kirche auf dem Blauen Berg* *Musikalische Andacht mit Andrey Jedig* **Dreyer**
17.12.2023 3. Advent	*10.00 Uhr, Luciafest* **Averbeck**	◀◀◀
24.12.2023 Heiligabend	*15.00 Uhr, Krippenspiel* **Plewe/Averbeck** *16.30 Uhr, Krippenspiel* **Plewe/Averbeck** *18.00 Uhr, Christvesper* **Plewe/Averbeck**	*16.00 Uhr, Krippenspiel* **Dreyer/Korb** *18.00 Uhr, Christvesper* **Dreyer** *23.00 Uhr, Christmette* **Dreyer A**
25.12.2023 1. Weihnachtstag	*10.00 Uhr* **Plewe/Averbeck A**	◀◀◀
26.12.2023 2. Weihnachtstag	▶▶▶	*11.00 Uhr* **Radtke**
31.12.2023 Altjahrsabend	*18.00 Uhr* **Dreyer A**	◀◀◀
07.01.2024 1. So. n. Epiphanias	*11.00 Uhr, Fam.-So.* **Plewe A**	◀◀◀
14.01.2024 2. So. n. Epiphanias	*09.30 Uhr* **Dreyer**	*11.00 Uhr* **Dreyer**
21.01.2024 3. So. n. Epiphanias	*09.30 Uhr* **Plewe A**	*11.00 Uhr* **Plewe A**
28.01.2024 4. So. n. Epiphanias	*09.30 Uhr* **Averbeck**	*11.00 Uhr* **Averbeck**
04.02.2024 Sexagesimä	*11.00 Uhr, Fam.-So.* **Dreyer A**	◀◀◀
11.02.2024 Estomihi	*09.30 Uhr* **Dreyer**	*11.00 Uhr* **Dreyer**
18.02.2024 Invocavit	*10.00 Uhr, Themen-GD* **Plewe**	◀◀◀
25.02.2024 Reminiszere	*09.30 Uhr* **Radtke**	*11.00 Uhr* **Radtke**

Datum und Tag im KJ	Friedenskirche, Merziger Straße 2-4	Kirche Auf dem Blauen Berg, Mülheimer Straße 13
03.03.2024 Okuli	*11.00 Uhr, Fam.-So. Vorstellung Konfirmand*Innen* **Plewe, Averbeck, Korb**	◀◀◀
10.03.2024 Lätare	*09.30 Uhr* **Plewe**	*11.00 Uhr* **Plewe** *12.15 Uhr, Tauf-GD* **Plewe**
17.03.2024 Judika	▶▶▶	*11.00 Uhr Einführung neue Presbyter* **Plewe/Dreyer A**
24.03.2024 Palmarum	*09.30 Uhr* **Averbeck**	*11.00 Uhr* **Averbeck**
28.03.2024 Gründonnerstag	*18.00 Uhr* **Averbeck Tischabendmahl**	◀◀◀
29.03.2024 Karfreitag	*10.00 Uhr* **Plewe A**	◀◀◀
30.03.2024 Osternacht	*21.00 Uhr* **Plewe/Averbeck A**	◀◀◀
31.03.2024 Ostern	▶▶▶	*11.00 Uhr, Fam.-So.* **Plewe/Averbeck A** **(Achtung Sommerzeit!)**
01.04.2024 Ostermontag	*10.00 Uhr* **Radtke**	◀◀◀

Gottesdienst in der kath. Kirche St. Johannes der Täufer,

Graf-von-Galen-Platz 3, Alkenrath, mit Pfr. Jürgen Dreyer
24.12.2023, 14.00 Uhr

Gottesdienste in den Altenheimen (jeweils Mittwoch)

13.12.2023, 27.12.2023, 10.01.2024, 24.01.2024, 31.01.2024, 14.02.2024, 28.02.2024, 13.03.2024, 27.03.2024

Ev. Altenheim Hertha-v.-Diergardt-Haus, jeweils 10.00 Uhr

Altenzentrum St. Elisabeth, jeweils 15.30 Uhr

Adressen und Telefonnummern

Presbyterinnen und Presbyter

Dr. Dirk Forner ..... Tel. 0214 8405434
Dr. Eva Gestermann ..... Tel. 0214 5006460
Dr. Christian Hahn ..... Tel. 0214 96003140
Paul Hector ..... Tel. 01575 3439381
Dr. Verena Hoene ..... Tel. 0221 2052431
Ilka Jensen ..... Tel. 0157 82268553
Ingeborg Käseberg ..... Tel. 0214 73489575
Petra Kern ..... Tel. 0214 5006670
Dorothee Lagrange ..... Tel. 0214 2600074
Dr. Anja Pauksztat ..... Tel. 0214 3160858
Klaus Radtke ..... Tel. 0214 503542
Dr. Alexandra Schneider ..... Tel. 0214 5007627
Matthias Seyfarth ..... Tel. 0179 5248099
Susanne Wissem ..... Tel. 0214 52441

Kindertagesstätte

Leitung: Karin Kraus ..... Tel. 01522 1858719
von-Diergardt-Str. 7 a, 51375 Leverkusen

Diakoniestation Leverkusen

Scharnhorststr. 38, 51377 Leverkusen ..... Tel. 0214 313837-0
Mail: info@diakoniestation-leverkusen.de

Hertha-von-Diergardt-Haus (Alten- und Pflegeheim der Diakonie)

Geschwister-Scholl-Str. 48 a, 51377 Leverkusen ..... Tel. 0214 8512-0

Diakonisches Werk des Kirchenkreises

Pfarrer-Schmitz-Str. 9, 51373 Leverkusen ..... Tel. 0214 382-0
Telefonischer Besuchsdienst ..... Tel. 0214 382-770
Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD) ..... Tel. 0214 382-719
Beratungsangebot für Arbeitslose und Sozialhilfeempfänger . Tel. 0214 382-735
Familienpflege ..... Tel. 0214 382-711
Behindertenhilfe ..... Tel. 0214 382-751
Schuldnerberatung ..... Tel. 0214 382-730
Betreuungsverein ..... Tel. 0214 382-753
Erziehungsberatungsstelle für Eltern, Kinder, Jugendliche ... Tel. 0214 382-500
„Alfa" – Alkenrather Familientreff, Graf-Galen-Platz 9 ..... Tel. 0214 73486430
Drehscheibe – Beratung und Hilfe im Alter ..... Tel. 0214 69294

Telefonseelsorge (bundesweit gebührenfrei) ..... Tel. 0800 1110111

Nummer gegen Kummer

MO bis SA, 14.00 bis 20.00 Uhr, Kinder- und Jugendtelefon
des Kinderschutzbundes, **anonym und gebührenfrei** ..... Tel. 116111

Diakoniesammlung 2023

Seit 60 Jahren führt das Diakonische Werk Adventssammlungen durch. Dabei gehen 35% an Gemeinden, 25% an Kirchenkreise und 40% an landesweite diakonische Aufgaben. Die Spenden unterstützen in diesem Jahr zwei wichtige Projekte: Zum einen die „UpSchneiderei" in Leverkusen, ein Projekt, dass kreatives Upcycling betreibt und erwerbslosen Frauen eine Beschäftigung bietet.
Zum anderen das Diakonische Werk Leverkusen, das Menschen, die in Folge der Energiekrise in soziale Notlage geraten sind, berät und unterstützt.
Das Diakonische Werk leistet wertvolle Hilfe und ermöglicht durch Spenden wichtige Projekte. Sie möchten die Arbeit unterstützen? Dann nutzen Sie bitte den Überweisungsträger im Mittelteil dieser Brücke-Ausgabe.

Freundeskreis Tansania

Internationale Ökumene leben

Karibu! - Herzlich willkommen! Habari asubuhi - Guten Morgen..., so kann in einigen Familien im Juni 2024 der Tag beginnen. In dieser Zeit erwarten die Christinnen und Christen im Kirchenkreis Leverkusen sechs Gäste aus Lukajange im Nordwesten Tansanias. Seit mehr als 35 Jahren besteht die Partnerschaft zwischen den beiden Kirchenkreisen über 7000 Kilometer hinweg. Alle zwei Jahre gibt es die Möglichkeit, sich von Angesicht zu Angesicht zu begegnen und ein Stück des (Lebens-)Wegs miteinander zu gehen.

Für die Gäste suchen wir Menschen, die bereit sind für etwa acht Tage im Juni Menschen aus Tansania in ihre Wohnung aufzunehmen und Gastgeber*innen zu sein. Tagsüber werden die Gäste sich im vorbereiteten Programm mit Fragen von Flucht, Migration und Integration beschäftigen und die Gemeinden im Kirchenkreis besuchen; abends werden sie in der Regel bei den Gastgeber*innen sein. Wer gern an dem Programm der Gäste teilnehmen möchte, kann dies auch gern tun.

Vielleicht gibt es auch einen Tag, den die Gastgeber*innen mit den Gästen allein gestalten können. Die gemeinsame Sprache wird Englisch sein. Es wird einen Abend zur Vorbereitung auf den Besuch geben, um alle Fragen zu klären. Bei Fragen, die während des Besuchs auftreten, stehen wir natürlich auch zur Verfügung.

Wenn Sie Lust bekommen haben auf diese außergewöhnliche Chance, einen neuen Blick auf die eigene Welt zu bekommen, dann wenden Sie sich bitte an:

Pfr. Ulrich Görn,
(ulrich.goern@ekir.de)

Pfr. Bernd Scholten
(bernd-ekkehart.scholten@ekir.de)

Pfr. i.R. Anne Becker
(abecker.monheim@t-online.de).

Die Dorfkirche in Jänschwalde

Predigtbesuch aus Schlebusch

von Pfarrer Jürgen Dreyer

Im Spreewald in Brandenburg gibt es ein kleines idyllisches Dorf, mit deren Kirchengemeinde unsere Kirchengemeinde Leverkusen-Schlebusch noch aus DDR-Zeiten bis heute partnerschaftlich verbunden ist. Die Besuche hierher und dorthin wurden mit den Jahren weniger, aber im April folgte ich der Einladung des Jänschwalder Kollegen, um mit ihm zusammen Gottesdienst zu feiern.

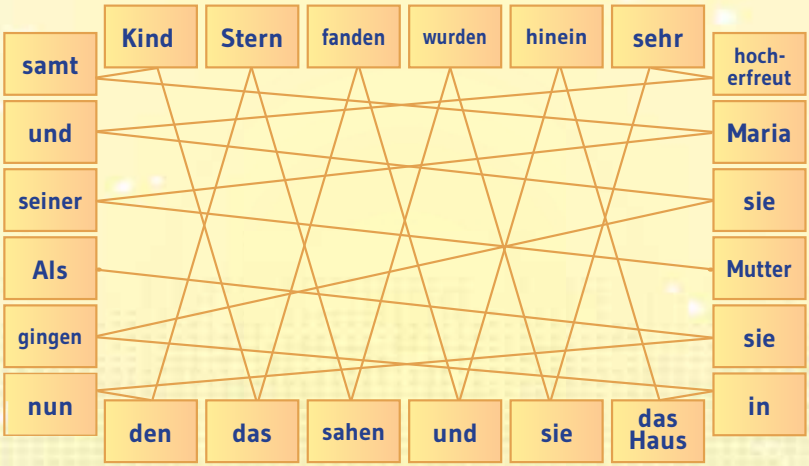
So durfte ich beim Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden in der über 200 Jahre alten, gut renovierten Dorfkirche die Predigt halten. Von vielen Gottesdienstbesuchern wurde ich hinterher gebeten, herzliche Grüße auszurichten an alle, die in unserer Leverkusener Kirchengemeinde Jänschwalde kennen oder gerne kennenlernen möchten. Die Herzen und Türen stehen offen. ■

Spaß für alle

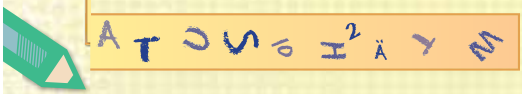
Auflösungen auf Seite 35 (Aber erst selbst versuchen, dann nachgucken!)

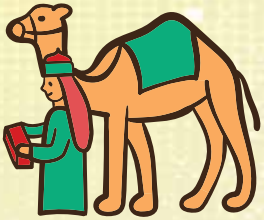
Hocherfreut

Dieses Wort sticht aus dem Weihnachts-Bibelvers heraus. Das erste Wort fängt mit dem Anfangsbuchstaben des Alphabetes an. Folge dann Zug um Zug den Verbindungslinien. Wo der Bibelvers steht, das musst du auch noch herausfinden. **Viel Freude dabei!**



Versuche, aus dem Buchstabensalat die Bibelstelle zu sortieren:





Freust du dich über mehr? www.**Gemeindebrief**Helfer.de gibt einiges her!

Wunderbarer Wald

Wann warst du das letzte Mal im Wald? Es gibt so viele interessante Dinge über ihn zu berichten. Wenn du die Einzelheiten gleich weißt, wirst du bestimmt öfter deinen Fuß in den Wald setzen. **Ein fröhliches Spazierengehen!**

Luftverbesserer

Die Wälder verarbeiten CO_2 (Kohlenstoffdioxid) aus der Luft und geben O_2 (Sauerstoff) ab, das Gas, das wir zum Atmen benötigen. Die CO_2-Entnahme aus der Luft wirkt dem Klimawandel entgegen.

Erholung Pur

Wer im Wald unterwegs ist, entspannt den Körper und die Seele. Denn ein ausgiebiger Spaziergang

- Stärkt das Immunsystem
- Verbessert den Schlaf
- Stärkt das Gefühl von Ruhe, Geborgenheit und Wohlbefinden

Das satte Grün, der angenehme Duft der Bäume (Terpene) und die reine Luft haben eine heilsame Wirkung auf uns.

Schutzfunktion

Ob am Fluss, im Gebirge oder in der Stadt, jeder Wald hat seine besondere Schutzfunktion.

- Viele und starke Wurzeln im Boden verhindern, dass die Erde durch Wasser und Wind abgetragen wird. Das gilt auch bei Schnee, da ist der Wald ein Lawinenschutz.
- Im Sommer ist der Wald ein guter Ort, um sich etwas zu kühlen, weil weniger Sonnenstrahlen eindringen und die Luftfeuchtigkeit höher ist. 3 – 8 °C kühler kann es da schon sein.
- Feinstaub und Gase werden aus der Luft gefiltert. Wenn die Baumkronen feucht sind, können sich die Gase im Regenwasser lösen.

Wasserspeicher

Der Waldboden speichert sehr viel Wasser und verhindert, dass es an der Bodenoberfläche abfließt. Sind die Speicher voll, sickert das Wasser Schicht für Schicht, wie durch einen Filter, in das Grundwasser.

Gemeinschaft

Mit Hilfe ihres Wurzelwerks helfen sich Bäume gegenseitig. Feine Pilzfäden, die an den Wurzeln der Bäume leben, sind die Kontakthersteller und leiten die Informationen weiter an andere Bäume.

Zum Beispiel wird bei schädlichen Käfern eine Flüssigkeit durch die Pilze an andere Wurzeln weitergegeben. Auch kranke Bäume werden mit Nährstoffen von anderen Bäumen versorgt.

Die Pilze bekommen dafür Zucker, den sie nicht selbst herstellen können.

Finde die 12 Baumarten in dem Feld. (vorwärts, rückwärts, waagerecht und senkrecht zu finden)

S	D	E	I	C	H	E	G	M	K	N	H
D	R	N	K	W	Z	P	D	T	I	C	R
E	C	A	T	A	B	I	R	K	E	F	D
G	B	L	F	H	V	G	D	A	F	A	S
P	U	H	C	O	M	B	I	S	E	E	L
H	L	I	E	R	L	E	O	T	R	H	N
A	M	S	T	N	J	Z	H	A	W	C	O
S	E	K	F	I	P	R	G	N	T	U	V
E	D	J	B	A	C	K	D	I	M	B	C
L	I	N	D	E	S	C	H	E	P	H	J
O	A	M	E	H	R	F	I	C	H	T	E

Freust du dich über mehr? www.**Gemeindebrief**Helfer.de gibt einiges her!

Es weihnachtet sehr

Bei diesen weihnachtlichen Symbolen gibt es einige Aufgaben zu lösen!

1. Welches Objekt ist nur zweimal vorhanden?
2. Welcher Gegenstand ist sogar viermal vorhanden?
3. Versuche, diese versteckten Dinge unter den Grafiken zu finden:

Freust du dich über mehr? www.**Gemeindebrief**Helfer.de gibt einiges her!

Wer versteckt sich in dem Puzzle? Klebt einen Karton auf die Rückseite und schneidet die Puzzleteile mit einer Nagelschere aus. Lasst euch von Eltern oder Geschwistern helfen. Heißer Tipp: „Krippe“!

Ankündigungen, Termine, Veranstaltungen

Weihnachtskonzerte in der Friedenskirche

Weihnachtskonzert der Blue Mountain Singers

So. 10.12.23, 17.00 Uhr, Mo. 11.12.23, 19.30 Uhr

Maritimes Weihnachtskonzert des Shanty Chores „Weihnachten auf See“

Sa. 16.12.23, 17.00 Uhr, Einlass ab 16.30 Uhr

MGV Loreley Leverkusen-Schlebusch e.V.

So. 17.12.23, 17.00 Uhr

So. 07.01.24 bis Mo. 29.01.24
Friedenskirche, Leverkusen-Schlebusch

Vernissage am 07.01.24, 16.00 Uhr

Ausstellung Malchas Cickisvilli

Malchas Cickisvilli stammt ursprünglich aus Georgien, lebt und arbeitet seit über 20 Jahren in Leverkusen. In Tiflis war er Regisseur am Puppenspieltheater und leitete das Institut der Puppenherstellung. Ausgestellt werden verschiedenste Handpuppen, zum Teil aus Recycling-Material.

Sa. 13.01.24, 16.00 Uhr
St. Andreas, Schlebusch, Fußgängerzone

Ökumenischer Karnevalsgottesdienst

Auf Schliebischer Platt mit Pfarrer Hendrik Hüls und Jürgen Dreyer.

Mi. 14.02.24, 12.30 Uhr
Friedenskirche, Leverkusen-Schlebusch

Fischessen für Senioren

Anmeldung bei Susanne Wissem, Tel. 0163-2011501

Fr. 16.02.24, 20.00 Uhr, Einlass ab 19.00 Uhr, freie Platzwahl
Evangelisches Jugendhaus, Martin-Luther-Str. 4, Leverkusen-Schlebusch

Onkel Fisch

Eintritt: Vorverkauf 17 € / erm. 13 € Abendkasse 19 €

Do. 09.03.24, 18.00 Uhr,
Gemeindezentrum der Friedenskirche, Merziger-Str. 2-4, Leverkusen

Gourmet Club

Teilnahme nur nach Anmeldung unter: gourmetclub@web.de

Wir laden herzlich ein zur Feier der Osternacht

am Samstag, den 30.03.2024, um 21 Uhr, in der Friedenskirche

Haben Sie Lust, die Osternacht mit vorzubereiten? Dann kommen Sie zu den **Vorbereitungstreffen am 14.02.2024 und 13.03.2024 jeweils um 19 Uhr** ins Gemeindezentrum der Friedenskirche. Über Ihre Unterstützung freue ich mich sehr.

Ihr Pfr. Gunnar Plewe

Aktualisierungen und nähere Informationen zu allen Terminen finden Sie auf unserer Homepage: www.kircheschlebusch.de

Alles,
was ihr tut,
geschehe
in Liebe.
1. Korinther 16,14

Amtshandlungen

Menschen, mit denen wir in Gottesdiensten feierten, für die wir beteten, von denen wir Abschied nahmen

Getauft wurden:

Liam Brum
Kiara Margaret Fletcher
Erik Gehrmann
Samuel Gehrmann
Lisa Hemsen
Paul Jentzen
Katharina Junker
Matheo Kläser
Frieda Klein
Chiara Kühn
Olivia Lackmann
Emma Preugschat
Amelie Schäfer
Liz Sieglar
Zoe Tritz

Getraut wurden:

Jennifer und Sascha Fells
Sandra und Marcel Gerstner
Caroline und Marcel Rene Klein
Paulina Charlotte Schell-Naji und Jamalinde Naji
Annika Bick und Marc Stranzky
Sabine und Ralf Vigano

Wir nahmen Abschied von:

Hubertus von Bonin, 94J.
Gerda Gelles, geb. Deyke, 89 J.
Käthe Erna Else Hinz, geb. Kiebler, 90 J.
Ilse Kunkel, geb. Meier, 91J.
Joachim Hoepner, 72 J.
Marlies Asbeck, geb. Lampenscherf, 82 J.
Hans Dreyer, 81 J.
Holger Oertzel, 83 J.
Edith Genelauszus, geb. Jeske, 88 J.
Ruth Jung, geb. Steinker, 84 J.
Egon Krauter, 85 J.
Erika Neschen, Schleicher, 86 J.
Inge Schneider, geb. Stötzer, 86 J.
Werner Eichler, 88 J.
Günter Frank, 88 J.
Lothar Heise, 67 J.
Liese-Lotte Irlenkäuser, geb. Rusch, 93 J.
Lotte Mann, geb. Scharnowsky, 83 J.
Manfred Schwanke, 88 J.
Ursula Wachholder, geb. Hildebrand, 96 J.
Karl-Heinz Wagner, 77 J.
Peter Wendling, 78 J.
Liam Brum, 0 J.
Günter Burgwinkel, 85 J.
Lydia Marliese Kraus, geb. Wirtz, 82 J.
Robert Mantey, 83 J.
Roland Pattberg, 68 J.
Waltraud Staeck, geb. Ulrich, 81 J.
Wolfgang Andres, 84 J.
Erika Bormacher, geb. Engel, 92 J.
Jürgen Müller-Berger, 80 J.
Otto Böhm, 97 J.
Erwin Kalendruschat, 84 J.
Walter Lisinski, 84 J.
Elisabeth Mock, geb. Sauer, 97 J.
Ernst Günter Mohn, 88 J.
Andreas Rosa, 52 J.
Marie Schonert, geb. Schönemann, 85 J.

Anzeige

FORST
Bestattungshaus

Friedvolle Atmosphäre

Unsere Abschiedsoase ermöglicht einen ganz persönlichen Abschied zu jeder Zeit.
Fordern Sie unsere kostenlose Broschüre an!

Tel. 0214 - 516 02
Bergische Landstr. 4-6 · 51375 Leverkusen · www.forstbestattungshaus.de

Anzeige

FRIEDRICH
BESTATTUNGSHAUS
Mülheimer Straße 9 - 9a
Leverkusen-Schlebusch
Tel. (0 2 14) 9 26 93
www.friedrichlev.de

Eine würdevolle Verabschiedung
In unserer Hauskapelle können Sie in Ruhe und ohne Zeitdruck von Ihrem Angehörigen Abschied nehmen. Wir geben Ihnen die Möglichkeit, die Feierlichkeiten und die Beerdigung selbst aktiv mitzugestalten.

BESTATTER AM HANDWERK GEPRÜFT

Zertifiziertes QM System nach ISO 9001:2008 LGA InterCert

Auflösungen von Seite 26

Hocherfreut – Lösung

Matthäus 2,10: Als sie nun den Stern sahen, wurden sie sehr hocherfreut und gingen in das Haus hinein und fanden das Kind samt Maria, seiner Mutter

Kreise und Gruppen

Erwachsenenbildung

Frauenkreis, Gemeindezentrum Schlebusch
MI 10.00 Uhr mit Irmgard Borchers

Termine und Themen

10.01.2024	Judenhass in Geschichte und Gegenwart	Dieter Pohl, Landespfr. i.R.
24.01.2024	Ein Band des Friedens verbindet uns	Hannelore Schmiss
07.02.2024	Redewendungen, Ursprung, Bedeutung	Ulrike Hartwig
21.02.2024	Alice von Battenberg	Monika Heeland
06.03.2024	Heinrich Heine	Iris Schuchardt
20.03.2024	Kirchbauten erzählen Stadtgeschichte	Ingeborg Schwenke-Runkel
03.04.2024	Die Farbe Blau	Christine Laubert

Seniorenkreise

Seniorenkreis

DO 15.00 Uhr, an jedem 1. Donnerstag im Monat,
im GMZ Friedenskirche, mit Pfr. Gunnar Plewe

DO 14.30 Uhr, an jedem 2., 3. und 4. Donnerstag im Monat,
im GMZ Schlebusch, mit Rosemarie Former und Elfriede Temme

Spielenachmittag für Senioren, Gemeindezentrum Schlebusch
04.12.23, 08.01.24, 05.02.24, 04.03.24, 08.04.24,

jeweils 14.30-16.30 Uhr,
mit Angela Apolinarski und Cordula Gutowski, Tel. 0151 15623495

Familienkreise

Kinderspielgruppen, Gemeindezentrum Schlebusch

DI 09.30-11.00 Uhr für Kinder von 8 Monaten bis 3 Jahren, kostenpflichtig,
Leitung: Carolin Beca, anmeldung@kirche-leverkusen.de

Flohkiste, Jugendhaus Friedenskirche

MO + MI 09.00-11.45 Uhr Spielkreis für unsere Kleinen
Leitung: Birgit Erdmann, Tel. 0214 505084

Wirbelsäulengymnastik, Gemeindezentrum Friedenskirche

DI 09.15-10.15 Uhr mit Marion Thomas, Tel. 0177 2561802

Musizierkreise

„The Blue Mountain Singers", Gospelchor, Gemeindezentrum Schlebusch

MO 17.45 Uhr Probe in der Friedenskirche (Merziger Str. 2-4)
Ansprechpartner: Hans-Jörg Schaefer,
Tel. 0172 2019573, E-Mail: schaefer.leverkusen@t-online.de

Der Gospelchor sucht neue Mitsänger*innen

Zum Mitmachen sind alle eingeladen. Egal, ob mit vorhandener Chorerfahrung oder aus Freude am gemeinsamen Musizieren.

„Prima Vocalis", Frauenchor, Gemeindesaal der Friedenkirche

MO 20.00-22.00 Uhr Probe, in der Friedenskirche (Merziger Str. 2-4)
Ansprechpartnerin: Gudrun Pilath,
E-Mail: primavocalis@ganpi.vip

Evangelische Kantorei Schlebusch, Gemeindezentrum Schlebusch

DI 19.30 Uhr mit Rüdiger Meschkat

Posaunenchor Schlebusch, Gemeindezentrum Schlebusch

FR 18.00 Uhr unter Leitung von Musiklehrerin Ariane Herrmanns,
Tel. 0221 2977634 oder 0173 2305952

„De tokiga trollen", Gemeindezentrum Friedenskirche

SA 14.00-18.00 Uhr (vierzehntägig),
unter Leitung von Christian Letschert-Larsson.
E-Mail: info@trollchor.de

Produkte aus fairem Handel

SO 10.30 Uhr Kirchenkaffee in der Friedenskirche und Eine-Welt-Stand mit Barbara und Hartwig Grammes (1. und 3. Sonntag im Monat).

Regelmäßige Veranstaltungen in der ejs (nicht in den Ferien)

Waldfüchse (8-12)
MO 17.00-18.30 Uhr

Gitarrenkurse mit Gitarrenlehrer
DO 17.15-18.00 Uhr, ab 10 Jahren (Anmeldung nötig)

Capoeira
DO 18.00-19.00 Uhr, ab 11 Jahren

Mitarbeiterparlament
DO jeden ersten Donnerstag im Monat, 19.30-21.00 Uhr

Café Joker (ab 13)
FR 19.30-22.30 Uhr

Stoppelhops (6-10)
SA jeden zweiten und vierten Samstag im Monat, 15.00-17.00 Uhr

Sammelbehälter für Korken und Kronkorken

Standort: Im Vorraum zum Pfarrbüro, Martin-Luther-Str. 4
Die Korkensammlung ist für eine diakonische Einrichtung zur Wiederverwendung bestimmt.

Impressum

Die **BRÜCKE** ist der Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Leverkusen-Schlebusch, Martin-Luther-Str. 4, 51375 Leverkusen.

Sie erscheint dreimal im Jahr und wird kostenlos an die Gemeindeglieder verteilt. Auflage: 4.000.

Redaktion: Pfr. Gunnar Plewe (v.i.S.d.P.), Christiane Averbeck, Mary Bünnagel, Julia Rusch, Pfr. Jürgen Dreyer, Florian Korb, Helmut E. Lück.

Layout und Satz: Julia Rusch

Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de

Fotonachweis: Die in der **BRÜCKE** abgedruckten Fotos stammen: 1. von Autorinnen oder Autoren, 2. von Redaktionsmitgliedern, 3. aus privatem Besitz von Gemeindegliedern, 4. von lizenzfreien Bildarchiven wie Wikimedia, Clipdealer, Pexels *et al.*

Grafiken auf den Rätselseiten: © Gemeindebrief-Druckerei

Hat Ihnen das vorliegende Heft gefallen?

Das Thema der nächsten Ausgabe der Brücke wird voraussichtlich “DANKE” sein. Wir sind für Anregungen, auch passende Fotos usw. dankbar.

Ihre Brücke-Redaktion.

Wir machen den Weg frei.

DIE BANK, DIE PASST.

VR Bank eG
Bergisch Gladbach-Leverkusen